

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gunnar Eisold (SPD) vom 17.3.2008

und Antwort des Senats

Betr.: Sportplatz Eschenweg in Fuhlsbüttel

Das Quartier rund um die Lüttkoppel in Fuhlsbüttel ist aufgrund seiner Flughafennähe Ziel zahlreicher Fluggäste, die ihren PKW im Wohngebiet abstellen, statt die Parkangebote des Flughafens zu nutzen.

Wie aus Gesprächen im Stadtteil zu erfahren ist, beabsichtigt die Freie und Hansestadt Hamburg, den im Quartier gelegenen Sportplatz Eschenweg an den Hamburger Rugby-Verband zu übergeben, der neben der Saarlandstraße damit eine zweite Trainings- beziehungsweise Spielstätte erhält. Damit der Sportplatz beispielbar wird, soll er eine Rasenfläche erhalten und mit Umkleidemöglichkeiten ausgestattet werden. Weiterhin sollen Parkplätze neu geschaffen werden. Konkrete Feststellungen zum Umfang des zusätzlichen Verkehrsaufkommens im Quartier wurden bislang noch nicht bekannt.

Ich frage den Senat:

- 1. Zu wann ist die Übergabe des Sportplatzes Eschenweg beabsichtigt? Welche zusätzliche Ausstattung des Platzes ist konkret beabsichtigt, mit welchen Kosten ist dies verbunden und wer trägt die Kosten?*

Neben der Umwandlung des Sportplatzbelages von Grand auf Naturrasen schließt die Maßnahme neue Ballfangzäune, die Ausstattung mit Umkleidecontainern sowie die Errichtung von Stellplätzen mit ein. Die geschätzten Kosten in Höhe von insgesamt 550.000 Euro werden von der zuständigen Behörde getragen. Im Übrigen sind deren Planungen noch nicht abgeschlossen.

- 2. Mit welchen zusätzlichen Einnahmen rechnet die Freie und Hansestadt Hamburg aufgrund der Vergabe an den Rugby-Verband?*

Mit keinen.

- 3. Welche Veranstaltungen beziehungsweise Nutzungen sollen künftig auf dem Sportplatz stattfinden (bitte so konkret wie möglich, auch nach Wochentagen, aufführen)?*

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl beim Trainingsbetrieb liegt bei zwölf bis vierzehn Spielern. Nach aktuellen Überlegungen des Rugby-Verbandes sollen drei bis vier Mannschaften auf dem Sportplatz Eschenweg trainieren.

Im Punktspielbetrieb besteht eine Rugby-Mannschaft aus fünfzehn Spielern und sieben Auswechselspielern. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass durchschnittlich zwei Punktspiele am Wochenende (Spieldauer 80 Minuten) stattfinden werden. Nennenswerte Zuschauerzahlen sind nach Erfahrungen des Verbandes nicht zu erwarten.

4. *Ist dem Senat bekannt, dass es in der Vergangenheit Rechtsstreitigkeiten mit Anwohnern gegeben hat, die gegebenenfalls zu einer Einschränkung der Nutzung des Sportplatzes geführt haben?*
5. *Ist mit dem Sportclub Alstertal-Langenhorn (SCALA), der eine eigene Trainingsstätte in unmittelbarer Nähe unterhält, verhandelt worden, ob SCALA den Sportplatz zu ähnlichen Konditionen, wie sie jetzt im Raum stehen, nutzen wollte und würde?*

Nein.

6. *Von welchen Teilnehmer- und Besucherzahlen wird bei einer Nutzung durch den Rugby-Verband ausgegangen und wie hoch ist der zusätzliche Stellplatzbedarf im Quartier?*
7. *Wie viele und wo sollen zusätzliche Parkplätze geschaffen werden? Trifft es zu, dass in diesem Zusammenhang auch ein möglicher Ausbau des Parkplatzes des Sportclubs Alstertal-Langenhorn, den dieser auf eigene Kosten durchführen lassen will, als wünschenswert angesehen wird?*

Der Umbau des Sportplatzes löst keinen zusätzlichen Stellplatzbedarf aus. Gleichwohl ist beabsichtigt, circa zehn Stellplätze auf dem Sportplatzgelände herzurichten. Im Übrigen siehe Antwort zu 3.

Ein Zusammenhang mit dem möglichen Ausbau des Parkplatzes des Sportclubs Alstertal-Langenhorn wird von der zuständigen Behörde nicht gesehen.

8. *Welche Möglichkeiten sieht der Senat, den Parkdruck in den umliegenden Straßen zu verringern? Beabsichtigt er die Einführung eines Anwohnerparkens im Flughafenumfeld?*

Der Flughafen Hamburg bietet nach Abschluss der laufenden Ausbauarbeiten ein umfassendes bedarfsgerechtes Parkraumangebot für Kurz- und Langzeitparker, auf das durch ein dynamisches Parkleitsystem gezielt hingewiesen wird. Im unmittelbar östlich angrenzenden Wohngebiet ist zum Schutz der Wohninteressen bereits seit Jahren ein Bewohnerparkgebiet eingerichtet. Eine Ausweitung auf entfernter liegende Wohngebiete ist nicht vorgesehen.